

Märkische Oderzeitung

Oderland-Echo

Seelow
Montag, 10. Oktober 2022 A 7640

1,90 €
33. Jahrgang · Nr. 236

Blick ins Blatt

Die Ämter unterstützen

Bad Freienwalde/Seelow. Der Herbst ist da, der kalte Winter naht mit voller Breitseite. Und die Frage, wie, ob, womit und zu welchem Preis geheizt wird, beschäftigt die Menschen im Oderland mehr denn je. **Seite 11**

Haus in Flammen

Müncheberg. Diverse Feuerwehren mussten am Sonnabend einen Großbrand in einem Einfamilienhaus löschen. Nach der Brandursache wird gesucht. Nur der mutmaßliche Ort des Ausbruchs ist bekannt. **Seite 14**

Fürstenwalde siegt, Frankfurt mit Niederlage

Berlin. Während der FSV Union Fürstenwalde in der NOFV-Oberliga Nord beim SC Staaken mit dem 3:2-Erfolg langsam in die Spur kommt, unterlagen die Fußballer des 1. FC Frankfurt bei Optik Rathenow mit 2:4. **Seite 17**

Nachfrage nach Wohngeld steigt in größeren Städten

Potsdam. Die Zahl der Brandenburger, die Wohngeld beantragen, ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ergab eine Umfrage in den vier Städten Potsdam, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Brandenburg. **Seite 7**



Mehr Mieter haben im September 2022 Wohngeld beantragt. Foto: dpa

Verstappen feiert kuriosen Gewinn der Formel-1-WM

Suzuka. Max Verstappen ist zum zweiten Mal Formel-1-Weltmeister. Der Niederländer gewann den Großen Preis von Japan und erhielt trotz verkürzter Strecke die volle Punktzahl, was zum WM-Titel reichte. **Seite 19**



Neuer, alter Weltmeister: Max Verstappen Foto: dpa

Das Wetter

Seite 6

17/8	15/6	15/6
Heute	Morgen	Übermorgen

So erreichen Sie uns:
Kundenservice 0335 665995-57
kundenservice@moz.de
Anzeigen 0335 665995-56
MOZ-Shop 0335 665995-59
Leserreisen 0335 5530-414
Lokalredaktion 03346 897650
seelow-red@moz.de
Breite Straße 11,
15306 Seelow



Auf die Rollen, fertig, los!

Anlässlich von „Airport Run & Blade Night“ zeigt Weltmeisterin Daria Kuznetsova, auf den Rollen, die ihr die Welt bedeuten, im Hangar auf

dem Flughafen Neuhardenberg, was sie drauf hat. Und wie Kinder lernen können, richtig viel Spaß an der Bewegung auf vier Rollen zu haben. Doch nicht

nur zum Rollen, sondern auch zum Rennen sind die kleinen und großen Teilnehmer der Veranstaltung gekommen. **Seite 13** Foto: Nadja Voigt

Kommentar
Ellen Hasenkamp
zur Landtagswahl
in Niedersachsen



Zeit fürs Regieren

Nach der Wahl ist vor der Wahl – diese alte Regel gilt nach dem Sonntag in Niedersachsen nur eingeschränkt. Zum Glück! Der Blick auf den Wahlkalender verspricht nämlich nun, mit Ausnahme der vermutlich eher kleinen Unterbrechung im Mai in Bremen, ein ganzes Jahr Pause vom Wahlkampf. Und damit auch ein Jahr Pause von Rücksichtnahmen sowie Blockaden auch im Bund.

Denn mit Verweis auf die vermeintlichen Befindlichkeiten der rund sechs Millionen niedersächsischen Stimmberechtigten hatte sich die Ampel selbst teilweise außer Betrieb gesetzt und mit Blick auf den Termin wichtige Entscheidungen verhindert oder verzögert. Wünschenswert wäre es, die Wahlrechtsreformer könnten sich bei ihrer Arbeit auch auf eine Bündelung von Wahlterminen in Deutschland einigen. So lange das aber nicht kommt, sollte sich die Regierungskoalition nun so schnell wie möglich den anstehenden Problemen widmen; allen voran der sicheren, bezahlbaren und klimaverträglichen Energieversorgung des Landes. Die nächste Großwahl kommt ohnehin; spätestens im Herbst '23 in Bayern und Hessen.

Spannung in Hannover

Niedersachsen Bleibt die Landesregierung in SPD-Hand?

Hannover. Erste Prognosen von ARD und ZDF zur Niedersachsen-Wahl haben die regierende SPD (32 bis 33 Prozent) knapp vor der CDU (28 bis 29 Prozent) gesehen. Am Sonntag waren 6,1 Millionen Wahlberechtigte zur Landtagswahl aufgerufen. Die Wahlbeteiligung lag am Mittag leicht unter derjenigen vor fünf Jahren. Bei der Wahl 2017 lag die Beteiligung am Ende bei 63,1 Prozent. Zur Wahl stellten sich als Spitzenkandidaten Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) und sein Herausforderer Bernd Althusmann (CDU). Diese Wahl wird wegen der Energiekrise bundesweit mit Spannung beobachtet. dpa

Kriselt es im Osten mehr? Was Politiker und Experten sagen

Angst vor Teuerung In Brandenburg und anderswo protestieren Menschen gegen steigende Preise. Politiker sagen: Die Krise trifft Ost härter als West. Was ist dran?

Unruhe im Osten: In Frankfurt (Oder) haben Handwerker gegen die hohen Energiepreise protestiert. In Schwedt sagte Linken-Politiker Gregor Gysi vor Demonstranten, dass Ostdeutschland und die PCK-Raffinerie besonders hart von der Krise getroffen würden. Demos gab es auch in Cottbus, Plauen, Schwerin und Berlin, wo am Samstag Protestierende einem AfD-Aufruf folgten.

Von links bis rechts scheint klar: Der Osten leidet heftiger. „Rein ökonomisch kann man

wirklich nicht sagen, dass der Osten dramatisch viel stärker betroffen ist von den Russland-Sanktionen oder von den Gaspreisen“, sagt jedoch Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH). Das IWH schloss aus der jüngsten Gemeinschaftsdiagnose führender Wirtschaftsforscher, dass die Wirtschaft in den östlichen Bundesländern etwas stabiler dasteht als im Westen und dieses Jahr um 1,5 Prozent wachsen soll.

Der Ostbeauftragte der Bundesregierung, Carsten Schnei-

der (SPD) sagt aber: „Die aktuelle Preisentwicklung, nicht nur für Energie, ist für die Menschen in Ostdeutschland besonders bedrohlich.“ Linksfraktionschef Dietmar Bartsch sagt, Löhne und Alterseinkommen seien im Osten 20 Prozent niedriger, Energie oft teurer. Private Vermögen seien geringer, ergänzt Sepp Müller (CDU), Unionsfraktionsvize im Bundestag. Und der Osten sei abhängiger von Gas und Öl aus Russland.

Woher bisher Gas oder Öl kämen, spiele kaum eine Rolle, solange es funktionierende Netze

gibt, über die alle Regionen versorgt werden könnten, sagt Martin Gornig vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung. Beim Gas sei das der Fall, Öl sei gut transportier- und lagerbar.

Auch heute gehen wie in Leipzig wieder Menschen auf die Straße, um gegen die Krisenpolitik der Bundesregierung zu demonstrieren. Gregor Gysi sagte beim MDR-Fernsehpreis Goldene Henne, die Demos müssten künftig so organisiert werden, „dass die Rechten keine Chance haben“. dpa/ohf **Berlin Seite 8**

Anschlag legt Züge ab Berlin lahm

Sabotage-Verdacht Der Staatsschutz ermittelt zu den Ursachen des Bahn-Chaos.

Berlin. Ein mutmaßlicher Sabotage-Akt gegen das Streckennetz der Deutschen Bahn hat am Samstag auch den Bahn-Fernverkehr von und nach Berlin teilweise zum Erliegen gebracht. Außerdem war das DB-Netz in Norddeutschland betroffen.

In Berlin strandeten Tausende Reisende und mussten Wartezeiten und Umwege mit überfüllten ICE-Zügen in Kauf nehmen. Die Störung wurde laut

Bahn bis zum Samstagmittag behoben; am Sonntag fuhren Fernzüge wieder regulär.

Bislang unbekannte Täter hatten nach Angaben der Polizei in Nordrhein-Westfalen und in Berlin ein Kabel durchtrennt. Dieses Lichtwellenkabel ist Bestandteil des digitalen Zugfunks GSM-R, über den Leitstellen und Züge miteinander in Ver-

bindung stehen, wie die Bahn erläuterte. Ein Polizeisprecher in Berlin bestätigte dieser Zeitung am Sonntag, dass es einen Tatort am Kabelnetz der Bahn in Berlin-Hohenschönhausen gebe. Gerüchte, wonach ein Kabel am Karower Kreuz in Berlin-Pankow durchschnitten worden sein soll, bestätigte der Polizeisprecher nicht. In Berlin hat der Staatsschutz des Landes-

minimalamts die Ermittlungen übernommen. Es sei zwar nicht auszuschließen, dass es einen politischen Hintergrund gebe, ermittelt werde aber in alle Richtungen, sagte eine Polizeisprecherin.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) sagte, Kabel seien mutwillig und vorsätzlich durchtrennt worden. dpa/ohf **Kommentar, Hintergrund Seite 2**

Die Macht der Dusche

Die besten Ideen kommen vielen Menschen ja angeblich unter der Dusche. Das warme Wasser strömt aus der Brause, Dampf umhüllt den nassen Körper, der Duft des Duschgels betört die Sinne, die Gedanken schweifen ab – und zack! – schon hat man das nächste iPhone erfunden. Oder eine Zeitmaschine. Oder ein Mittel gegen Kindergarten-Viren. Alles kreativ und preisverdächtig. So einfach ist das.

Na gut, es muss ja nicht immer gleich ein revolutionäres Produkt herauskommen. Aber dass Duschen oder ähnlich ab-

lenkende Tätigkeiten die Kreativität anregen, haben Forscher der University of Virginia jetzt tatsächlich nachgewiesen. Das dauernde Glotzen auf das Problem, das man schon den ganzen Tag durchkaut, führt demnach genauso wenig zu spektakulären Ideen wie eine monotone Tätigkeit zur Ablenkung. Etwas Sinnlichkeit sollte dabei sein.

Die Kreativwirtschaft muss jetzt also dringend die Ohren spitzen und schon mal einen Termin für den Klemmner klar-

machen. Pflicht-Duschen im Büro wäre doch schon mal eine gute Idee. Das löst auch das eine oder andere Transpirations-Problem.

Allerdings: Da in Zeiten der Energiekrise jetzt wieder die Ära des Waschlappens beginnt, muss dringend eine Untersuchung her, ob auch die Körperreinigung am Waschbecken grandiose Erfindungen möglich macht. Johannes Gutenberg hatte immerhin auch keine Dusche, als er den Buchdruck erfand. Stefan Kegel



Ukraine-Krieg Tote bei Explosion auf Krim-Brücke

Moskau. Die Krim-Brücke, die Russland mit der Halbinsel im Schwarzen Meer verbindet, ist bei einer Explosion beschädigt worden. Dabei starben am Samstag drei Menschen, ein Straßenstück stürzte ein, ein Güterzug geriet in Brand. Am Sonntag wurde der Zugverkehr nach russischen Angaben wieder aufgenommen. Nach Angaben russischer Ermittler war ein mit Sprengstoff beladener Lkw explodiert. dpa **Politik Seite 2**

DAS GIBT'S AUCH NOCH

Berlin/Görlitz. Evangelische und katholische Kirche in Brandenburg und im Osten Sachsens empfehlen ihren Gemeinden, wegen der Energiekrise die Temperatur in den Kirchen zu senken oder ganz aufs Heizen zu verzichten. So rät die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) zu einer Grundtemperatur von fünf bis acht Grad. Bei Gottesdiensten solle auf maximal zwölf Grad geheizt werden, bei Konzerten auf 18 Grad. Ferner empfehlen die Kirchen, auf Sitzbankheizungen umzurüsten, Gottesdienste zum Beispiel in kleinere Kapellen zu verlegen – oder Decken und Kissen auszulegen. dpa